

# Franzosen- Waage

Wie schwer ist eine Fuhre Holz? Wer wirklich ehrlich ist, wird zugeben, dass es kaum möglich ist, das Gewicht von Rundholz einigermaßen zuverlässig zu schätzen. Es gibt einfach zu viele Einflussfaktoren. Sogar ein und dieselbe Holzart kann stark schwanken, je nachdem, wo sie gewachsen ist und wie lange sie schon vor sich hin trocknet. Für eine zielgenaue Ausladung des Lkw ist eine Wiegemöglichkeit heute nahezu unerlässlich.

Die Eickelmann Transport + Logistik GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Bestwig im Sauerland gehört mit 20 Holztransportfahrzeugen (mit und ohne Kran) zu den Größeren in der Branche. Zusammen mit der Firma Ferdinand Müller Fahrzeugbau in Eslohe, von der sie einige Aufbauten hat machen lassen, war sie in Deutschland gleichzeitig eine der ersten, die vor etwas mehr als zwei Jahren in Deutschland eine Kranwaage von Steelyard Peson in Betrieb genommen hat. Obwohl der Name sehr amerikanisch klingt, wird dieses Gerät doch komplett in Frankreich gefertigt. Der Erfinder David Accambray war 21 Jahre Werkstattleiter bei einem großen Fahrzeugbauer, bevor er 2011 sein eigenes Unternehmen gründete. Aus eigener Anschauung kannte er die Belastungen denen die Fahrzeuge bei der Waldarbeit ausgesetzt sind. Diese Erfahrung sieht man den Produkten auch an: Das Wiegegelenk besteht aus Vollmaterial und die Bedieneinheit sitzt in einem massiven Stahlgehäuse mit einem ernstzunehmenden Deckel. Drei verschiedene Größen stehen zur Auswahl, wobei die kleinste mit einem Wiegebereich bis 4 t schon für den Kurzholztransport völlig ausreicht. Das 8-t-Modell kommt bei Langholz zum Einsatz und die 16-t-Variante ist für Umschlagbagger gedacht. Allen gemeinsam ist eine drahtlose Kommunikation zwischen

Waage, Bedienkonsole und auf Wunsch zusätzlich einem Drucker und/oder einem Tablet im Führerhaus.

Mike Hacke, auf dessen Auto die „Franzosen-Waage“ montiert ist, möchte die Steelyard Peson auf jeden Fall nicht mehr missen. Gerade jetzt, wo er meistens mit Kalamitätsholz unterwegs ist, kommt es ganz besonders auf eine zuverlässige Einhaltung der Gewichtsgrenzen an: Im Rahmen der 44-t-Ausnahmeregelung gibt es nämlich keinerlei Spielräume mehr. Während die Kontrollbehörden im Normalbetrieb noch bis zu 5 % Mehrgewicht tolerieren, gilt bei Überschreiten der 44 t sofort alles, was die üblichen 40 t Gesamtgewicht überschreitet, als Überladung. Das wird dann sofort richtig teuer und die Ausnahmegenehmigung ist in Gefahr.

Wie bei jeder neuen und zusätzlichen Technik, musste sich Mike zuerst an die Bedienung der Waage gewöhnen. Wobei das hier tatsächlich nur ein ganz geringer Mehraufwand ist: An den Steuerhebeln wird in griffgünstiger Position ein Druckknopf befestigt. Mit dem löst

man bei jedem vollem Greifer eine Wiegeung aus. Das kann in der laufenden Bewegung sein, weil das System auch einen Beschleunigungssensor besitzt. Ein lauter Piepston quittiert den Vollzug der Messung. So lassen sich im Prinzip Maschinenwagen und Anhänger separat messen,

**„Ich fahr' heute  
überhaupt nicht  
mehr ohne ...!“**



Foto: H. Höllerl

Gerade jetzt mit den 44-t-Ausnahmegenehmigungen für das Kalamitätsholz müssen die Gewichtsgrenzen genau eingehalten werden

oder sogar einzelne Stapel bzw. die Hölzer verschiedener Partien rechnerisch trennen. Für Mike Hacke geht es in den meisten Fällen nur um das Gesamtgewicht des beladenen Gespanns. Weil er seine Fracht ziemlich oft nach Gewicht bei den Empfängerwerken abliefern, hat er auch einen



guten Überblick, wie genau das Ergebnis seiner Wiegungen mit dem geeichten Maß des Käufers übereinstimmt. Das passt in der Regel auf 100–200 kg genau. Das ist auch das Versprechen des Herstellers, der eine Toleranz von unter 1 % angibt und seine Waage als eichfähig verkauft. Das

wäre jedoch nur relevant, wenn man das Maß als Verkaufsgrundlage hernehmen möchte.

Bei der Firma Eickelmann ist fast jedes Kranfahrzeug mit einer Wiegeeinrichtung ausgestattet – nicht erst seit die Kontrollen deutlich zugenommen haben

und sogar schon Razzien bei den Spediteuren durchgeführt wurden, bei denen die Beamten teilweise die Wiegescheine von mehreren Monaten sicherstellen. Insofern hat Hackes Chef Michael Eickelmann einen sehr guten Überblick, welches Wiegeprinzip wirklich funktioniert. Die

weit verbreitete Methode über die Luftfederung das Gewicht zu bestimmen, ist ziemlich ungenau und hängt auch stark von der Position des Fahrzeugs und vom Untergrund ab. Andere Bauarten von Kranwaagen mit Druckleitungen zwischen Wiegelenk und Messinstrument hatten sich im Unternehmen als wenig zuverlässig und defektanfällig erwiesen. Insofern ist Eickelmann, genau wie sein Fahrer sehr überzeugt von der Steelyard Peson. Diese misst zwar auch über ein komprimiertes Ölvolume – hier handelt es sich aber um ein geschlossenes System. Weil es auch keinen Dehnungsmessstreifen in der Wiegeeinheit gibt, gilt das Produkt als wartungsfrei. Obwohl Mike Hacke den Sender am Wiegelenk meist den ganzen Tag ein-

geschaltet lässt, hält die Lithium-Ionen-Batterie mindestens ein halbes Jahr lang. Über den Ladezustand wird er auch auf dem Display der Bedienkonsole jederzeit informiert. Die Augen des 33-Jährigen, der schon seit zehn Jahren für Eickelmann Holz fährt, sind noch gut. Aber auch sein Vater, bereits über 40 Jahre in der Firma, kann die großen Zahlen während der Arbeit problemlos entziffern. Die Eingewöhnungszeit ist minimal, man darf nur nicht vergessen, bei jedem Greifer einmal zu drücken. Bei Mike Hacke ist das längst in Fleisch und Blut übergegangen und so ist er bei Kontrollen immer auf der sicheren Seite, verschwendet aber auch keine Nutzlast, weil er aus lauter Vorsicht zu wenig auflädt.

In den Zeiten teurer Verfallsverfahren ist dies für den Unternehmer mindestens genauso entscheidend. Was hier aber auch wichtig ist, sind die Kosten der Wiegeeinrichtung. Gut, mit rund 8 000 € für die Erstinvestition war die Steelyard Peson 4.0 deutlich teurer als eine bordeigene Wiegeeinrichtung. Der Installationsaufwand hält sich jedoch durch die drahtlose Verbindung sehr in Grenzen – nach vier Stunden ist die Anlage eingebaut und betriebsbereit. Für die diversen Kranfabrikate gibt es 28 verschiedene Modelle. Mit drei Jahren Garantie und einem bisher absolut störungsfreien Einsatz hat sich für Eickelmann und seinen Fahrer die Waage längst bezahlt gemacht.

**Heinrich Höllert**

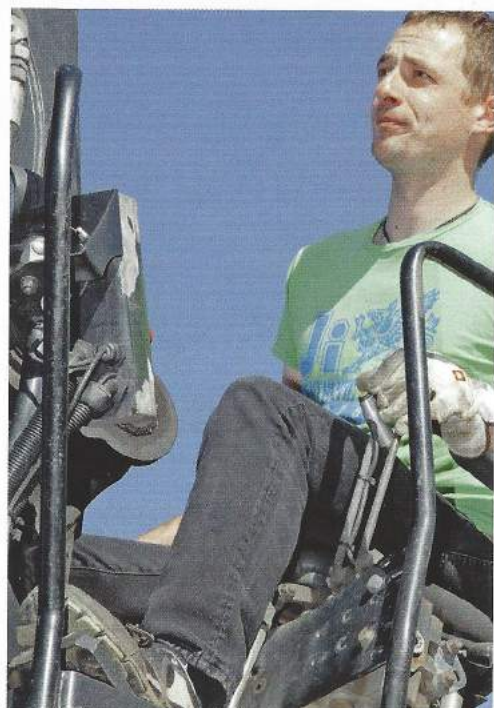
Fotos: H. Höllert

Das Wiegelenk besteht aus Vollmaterial und ist wartungsfrei



Stabiles Gehäuse, große Darstellung – so wollen Holzfahrer das haben

Mike Hacke will die Waage nicht mehr missen. Mit dem gelben Zusatzknopf an den Steuerhebeln wird die Wiegung ausgelöst



# Forst & Technik

11.2018



8936 • ISSN 1435-1013  
www.forstpraxis.de

Zeitschrift für Waldarbeit, Forsttechnik und Holztransport

IAA NUTZFAHRZEUGE

Wenig Holztransport  
in Hannover

20 JAHRE PHILIPP

Die Greifersäge  
EasyConnect

WFW Forsttage

Abschied in Wolfegg

